

L 7122-21.1	3	Südlich Althütte	8,5 ha
Stubensandstein (km4)	<b>Naturwerksteine und Kiese und Sande aus Mürbsandsteinen</b> {Mögliche Produkte: Rohblöcke für Massivbauten, Verblendsteine, Restaurierungsmaterial für historische Bauwerke, Fassaden- und Bodenplatten, Tür- und Fensterrahmen, Mauersteine für den Garten- und Landschaftsbau, sowie lokal Sande, Splitte, Schotter}		
ca. 2 m	Ehem. Steinbruch Althütte (RG 7023-199), im zentralen Teil des Vorkommens, Lage:		
ca. 8 m	R <sup>35</sup> 41 970, H <sup>54</sup> 19 120, 434 m NN		
ca. 1 m	Ehem. Steinbruch Althütte (RG 7023-307), im südöstlichen Teil des Vorkommens, Lage:		
ca. 6 m	R <sup>35</sup> 42 110, H <sup>54</sup> 18 900, 439 m NN		
<b>Gesteinsbeschreibung:</b> Das betrachtete Vorkommen wird von einem hellgrauen karbonatisch gebundenen Sandstein („Flains“) aufgebaut. Das dickbankige Gestein steht in bis zu zweieinhalb Meter mächtigen Bänken an. Die Korngrößen des Sandsteins variieren; innerhalb des Steinbruchs bei Althütte (RG 7023-199) überwiegen fein- bis mittelkörnige Sandsteine; im benachbarten Steinbruch RG 7023-307 dominieren grobkörnige Sandsteine. Makroskopisch tritt neben eckigem, mittelkörnigen, eng verzahnten Quarz auch Biotit auf. Das karbonatische Bindemittel füllt nahezu den gesamten Porenraum aus und kann einen Anteil am Gesamtgestein von > 40 % erreichen. Dabei ist von einem matrixgestützten Gefüge auszugehen. Herauswitternde Tongallen bis 10 cm Durchmesser sind, lagenweise angereichert, in weiten Teilen des Steinbruchs RG 7023-199 aufgeschlossen. Die werksteinhöflichen Teile des Rohstoffkörpers treten eng verzahnt mit Mürbsandsteinen auf; rasche laterale Wechsel sind charakteristisch.			
<b>Analysen:</b> Geochemische Analyse des Unteren Stubensandsteins im Steinbruch bei Althütte (RG 7023-199, Lage s. o.): SiO <sub>2</sub> 45,16 %, TiO <sub>2</sub> 0,1 %, Al <sub>2</sub> O <sub>3</sub> 6,16 %, Fe <sub>2</sub> O <sub>3</sub> 0,51 %, MnO 0,03 %, MgO 0,75 %, CaO 23,76 %, Na <sub>2</sub> O 1,4 %, K <sub>2</sub> O 1,84 %, P <sub>2</sub> O <sub>5</sub> 0,04 %, Glühverlust 20,16 %, Karbonate 43 %. Angaben zu den Spurenelementkonzentrationen sind Bestandteil der LGRB-Betriebsakten.			
<b>Vereinfachtes Profil:</b> Profil des Steinbruchs bei Althütte (RG 7023-199, Lage s. o.), zum Liegenden hin aus Analogieschlüssen ergänzt; Teufenlage Grenze Obere Bunte Mergel – Stubensandstein geschätzt.			
443	– ca. 441 m NN	Boden, tonig, sandig (Bod) und Verwitterungszone (Stubensandstein-Fm., km4)	
441	– ca. 415 m NN	Sandstein, karbonatisch gebunden, hart, dickbankig, teilweise entfestigt und mürbe, (Stubensandstein-Fm., km4) [Steinbruchsohle bei ca. 433 m NN, Grundwasserführung des Rohstoffkörpers in Teilbereichen möglich]	
– Im Liegenden: Bunte Tonsteine, Tonmergelsteine und tonige Dolomitsteine (Obere Bunte Mergel, km3o) –			
<b>Tektonik:</b> Unmittelbar südlich des Vorkommens befindet sich eine WNW–ESE streichende Störungszone. Dabei wurde der nördliche Block relativ zum Südblock abgeschoben. Die Nähe zur genannten Störungszone verursacht in Teilen des Vorkommens tektonisch verkippte Blöcke, geöffnete Klüfte, die Teils mit Calcit belegt sind und engständig geklüftete Zonen. Daneben existieren aber auch Vorkommensteile, die durch weitständige Klüftung gekennzeichnet sind. Die Hauptklüftrichtungen korrespondieren mit genannter Störungszone; sie sind 220/90° und 320/90° orientiert.			
<b>Nutzbare Mächtigkeit:</b> Die karbonatisch gebundenen, zur Werksteingewinnung geeigneten Sandsteine des Unteren Stubensandsteins erreichen im betrachteten Vorkommen Mächtigkeiten von ca. 25 m (EISENHUT 1971). Im Hangenden folgen überwiegend entfestigte Mürbsandsteine, deren Hauptnutzung in der Gewinnung von Kies und Sand liegen wird. Somit ist wahrscheinlich nur ein Teil der Stubensandstein-Fm. rohstoffgeologisch verwertbar. <b>Abraum:</b> Die das Vorkommen überlagernde Boden- und Verwitterungszone ist nur geringmächtig. Bänke mit mergeligen Tonsteinen („Kerf“) können in Teilen des Vorkommens auftreten. Nach Westen wird das Vorkommen von mächtigen Mürbsandsteinen überlagert; diese können möglicherweise zur Gewinnung von Kies und Sand genutzt werden.			
<b>Mögliche Abbau-, Aufbereitungs-, Verwertungserschwernisse:</b> (1) Tongallen. (2) Entfestigte und engständig geklüftete Bereiche. (3) Ungünstiges Verwitterungsverhalten des Naturwerksteins. (4) Rasche lithologische Wechsel, hoher betrieblicher Erkundungsaufwand.			
<b>Flächenabgrenzung:</b> <u>Norden</u> und <u>Osten:</u> Ortslage Althütte. <u>Süden:</u> Störungszone. <u>Westen:</u> Niedrigere Aussagesicherheit bezüglich des Auftretens bauwürdiger Bereiche, Überlagerung mit Mittlerem Stubensandstein, Vorkommen L 7122-21.2.			
<b>Erläuterung zur Bewertung:</b> Vorliegende Bewertung stützt sich im Wesentlichen auf die Aufnahme oben zitierter Steinbrüche. Dabei umfasst das betrachtete Vorkommen die nähere Umgebung der genannten Rohstoffgewinnungsstellen. Nach Westen hin nimmt der Anteil an Mürbsandsteinen deutlich zu, so dass werksteinhöfliche Horizonte nur vermutet werden können. Ferner ist dort die Häufigkeit ehemaliger Steinbrüche deutlich geringer. Des Weiteren beruht die Bewertung auf der Geologischen Karte von Baden-Württemberg, Blatt Murrhardt (EISENHUT 1971) und Blatt Naturpark Schwäbisch-Fränkischer Wald (BRUNNER 2001).			
<b>Zusammenfassung:</b> Das abgegrenzte Vorkommen stellt die rohstoffgeologisch prospektive Umgebung zweier ehemaliger Steinbrüche dar, für die durch Kartierungen ein Potenzial zur Gewinnung von Naturwerksteinen festgestellt werden konnte. Es handelt sich um einen karbonatisch gebundenen Sandstein des Unteren Stubensandsteins mit Mächtigkeiten von ca. 25 m. Neben häufig auftretenden herauswitternden Tongallen und Verwitterungstaschen sind Zonen relativ engständiger Klüftung die HAUPTERSCHWERNISSE der Rohstoffnutzung. Die mögliche Gewinnung von Kiesen und Sanden aus dem Vorkommen dürfte nur von untergeordneter Bedeutung sein.			